

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adhörer. M. durch Boten in Kemberg
M. in Reuden, Kotta, Eulshof, Aterich, Gommio und Gohlitz M. um
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Einzelne Korpuszeile oder deren Raum 1/2 Pf., die
Zehlpaltene Kellamzelle: 1/2 Pf. Belegzeit: 1/2 Pf. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Adhörer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Zeit-Beile 15, Kellamzelle 40 Pfennig

Nr. 43

Kemberg, Donnerstag, den 12. April 1928

30. Jahrg

Die Anfuhr von Lichtmasten

(1165 fm) aus dem Stadtfeld Dypin ist zu vergeben. Beschlossene Angebote mit der Aufschrift „Lichtmastenanfuhr“ sind bis zum 14. April 1928 einzureichen.
Kemberg, den 11. April 1928.

Der Magistrat.

Das Verzeichnis der zu zahlenden Viehschaden-Entschädigung für 1927

liegt vom 12. bis 25. April in der Kämmerei zur Einsichtnahme aus. Anträge auf Berücksichtigung können nur bis spätestens 10 Tage nach Ablauf der Auslegungssfrist beim Magistrat angebracht werden. Die Beiträge müssen bis spätestens 1. Mai d. Js. an die Kämmerei gezahlt sein.
Kemberg, den 7. April 1928.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 11. April 1928.

* Wie bereits mitgeteilt, findet am 22. d. Mts. die feierliche Einführung des neuen Superintendenten des Kirchenkreises Kemberg, Herrn Pfarrer Bertam-Dobras, in hiesiger Kirche statt. Für diesen Tag ist gestern durch Beschluß des Kreisjudenratshauses und Gemeindefürsorgeamt festgelegt worden: 10 Uhr Vorm. Einführungs-gottesdienst, 12-1 Uhr Konzert der Kemberger Stadtpflicht auf dem Marktplatz, 1 Uhr Festmahl für Herren und Damen, 3 Uhr im Saale zum blauen Hocht Kreisfestabend. Zu zahlreicher Teilnahme wird schon heute herzlich eingeladen. Das Festessen findet statt im blauen Hocht. Das Gedicht kostet 2 Mark. Wer daran sich zu beteiligen wünscht, wird gebeten, sich baldmöglichst bei Herrn Pfarrer Künzler hierfür anzumelden.

* An der Radrennfahrt Berlin-Weißig beteiligten sich auch Kemberger und Weisser und hierzu Aterich Weider für Leo Kemberg und kam als 14. in der W. Klasse an, während Weisser und Hierich für Wilh. Wittenberg fahren und als 5. bzw. 16. das Ziel erreichten.

* Am 2. Feiertag nachmittag erkundeten in unseren Straßen Generalalarmglocke, die der Einwohnerwelt ankündigten, daß ein Waldbrand ausgebrochen sei. Trotz des herrlichen Frühlingswetters, das viele hinaus ins Freie gelockt hatte, eilten Mannschaften unserer freiwilligen Feuerwehr mit Spaten ausgerüstet auf ihren Rädern an die Brandstelle, die sich im Forst Nienitz in der Nähe des Kirchweges befand. Es ist einem Glücksumstande zuzuschreiben, daß der Brandherd so schnell erlosch, was sich nur eine kleine Fläche verbrannte. Dieser Brandfall legt wieder so recht eindringlich, im Walde recht vorsichtig zu sein. Wie leicht kann durch einen achtlos

fortgeworfenen Zigaretten- oder Zigaretteneist, durch unvorsichtiges Abfuchen bei Wanderungen unermesslicher Schaden entstehen. Aber noch etwas anderes hat uns dieser Brandfall gezeigt. Unsere Feuerschützen haben eine sehr große Neugierigkeit mit den Autos, und diese werden wohl nicht an Feuersignale gedacht haben, als diese erklangen. Fast alle Städte anderer Nachbarstädte haben weithin schallende Sirenen angeschafft, die die Feuerwehr alarmieren. Bei dem gesteigerten Autoverkehr dürfte sich diese auch für Kemberg empfehlen.

* Konzertabend des Sängerkorps Kemberg. Wunderliches Frühlingswetter brühte den diesjährigen Osterfest den Stempel auf, und Groß und Klein trieb es aufatmend in die Höhe, um diese schönen Tage in der freien Natur zu verleben. Und so kam es, daß die Veranstaltung des Sängerkorps einen schwachen Besuch aufwies. Aber die, die erschienen waren, folgten mit Aufmerksamkeit den Darbietungen des verhältnismäßig kleinen Chores, der aber teilweise gutes und sicheres Stimmmaterial besaß, wie die Soli es zeigten. Es soll nicht unsere Aufgabe sein, aber jede einzelne Programmnummer zu berichten, aber doch möchte wir es nicht unterlassen, aus dem schon zusammengestellten Programm einiges hervorzuheben, dessen Wiedergabe dem Verein ganz vorzüglich gelungen war und echliches Beifall fand. Es waren dies die Gem. Gb-e „Sängerkorps“, „Wilde Vögel“ und „Trau nicht den Frühlings-tagen“ und das Doppelquartett „Lutere“. In den Liedern „Wem wir schreiten Seit an Seit“, „Freiheitsmahl“ und „Hymne an die Wahrheit“, deren Wiedergabe ebenfalls gut gelang, machte sich aber die Schwäche des Chores bemerkbar, denn diese Lieder sind wohl hauptsächlich für Männerchöre geschrieben. Alles in allem können wir aber sagen, daß der Sängerkorps unter der Leitung seines Dirigenten Gutes geleistet hat. Wir wünschen, daß ihn bei seinen nächsten Veranstaltungen ein volleres Haus besichtigen sein möge.

* Gestern Abend erkundete uns die Kemberger Stadtpflicht wieder mit einem Konzert seiner Musikchöre. Die Darbietungen wurden mit Beifall aufgenommen und legten einen schönen Beweis von der Leistungsstärke unserer Stadtpflicht ab. Das Konzert wäre eines besseren Besuches wert gewesen.

* In der am Donnerstag den 5. April abgehaltenen Veranstaltung des Automobil- und Motorradklubs von Kemberg und Umgegend im Klublokal Palmbaum wurden nach Beendigung der letzten Niederfahrt 6 neue Mitglieder aufgenommen. Hieran wurden die in letzter Verammlung eingetragten durchgesprochen und vom Schriftführer des Klubs hiernach ausgearbeiteten Sogungs mit einigen Zusätzen versehen, angenommen. Sodann berichtete der Sportausschuß über die geplante Frühlingsausfahrt. Diese erfolgt am Sonntag nach Ostern, den 15. April um 1 Uhr mittags pünktlich vom Klublokal Hotel Palmbaum. Für Nachzügler ist auf dem Wochmeister, Paul Schmelz eine Anzahlpanne vorgezogen. Zu dieser Ausfahrt sind auch Nichtmitglieder willkommen.

müssen sich aber den Anordnungen der Fahrtleitung unterwerfen. Ferner wurde die Beschaffung von Wimpeln in den Stadtfarben mit der Einzeichnung A. M. E. R. sowie von Abzeichen beschlossen, die jedes Mitglied unentgeltlich erhält aber Eigentum des Klubs bleiben. Gefährliche müssen auf eigene Kosten beschafft werden. Nach Schluß der Besammlung wurde von einem Herrn der Versicherungsbörse ein Vortrag über die Notwendigkeit des Abschließes einer Haftpflicht- und Unfallversicherung unter Angabe der Beihilfen gehalten. Hierzu wird die Besammlung erst in der nächsten Sitzung am 3. Mai Stellung nehmen.

Verwitwt, 9. April. Der Arbeiter Bruno Semmer aus Kotta hatte am gestrigen Vormittag mit seiner Frau und den 4-jährigen Töchtern einen Oster-Spaziergang nach der Gasse bei Bergwitz unternommen, um daselbst die Automobil-Kemmer von Bergwitz nach Weißig mit anzusehen. Sie hatten alle drei am Rande der Gasse Aufstellung genommen, wobei Semmer sein Töchterchen auf den Arm nahm. Als nun von Berlin kommend eine Menge Motorradfahrer vorbeizogen, an demselben Moment auch ein Auto von Weißig heran und bog ganz am Rande der Gasse den Motorradfahrern nach, wobei das Auto den Bruno Semmer mit seiner kleinen Tochter überfuhr. Die Verletzung war dreierlei schwer, daß Semmer sofort in ein Krankenhaus überführt werden mußte, wo am selben Nachmittag gestorben ist. Seine Tochter mußte nach Hause gefahren werden, wo schnell ein Arzt zu Rate gezogen wurde. Das Kind hatte neben anderen Verletzungen einen Beinbruch erlitten. Die Frau kam glücklicherweise davon.

Verwitwt, Ein Gütlergang blieb am Donnerstagabend auf freier Strecke gegenüber der Brauabteilergrube liegen. Durch Heißluft und Achsenbruch soll ein Waggon aus dem Gleis gefahren sein, der etwa 300 Meter mitgeschleift wurde, wobei die Strecke aufgespart wurde. Zur Instandsetzung der beschädigten Stelle müssen Spezialisten herbeigeholt werden, die die Strecke nach rascher Arbeit wieder fahrbar herstellen.

Deffau. (Zwanzig und Duanung) Wie wir von dem Zwanziger erfahren, ist an der von einem Berliner Markt verbreiteten Nachricht, daß Herr Sachseberg von den Zwanzigern in Waldow eingetroffen ist, um den dort Köhl-Häuser selbst beigezuwohnen, kein wahres Wort. Wober Sachseberg noch irgend ein anderer der lebenden Herren von Zwanzig ist in Zealand oder beabsichtigt, dorthin zu fahren. Es handelt sich bei diesem Telegramm um Dablin nach der bei Zwanzig die bestehende Auffassung wieder um eine der Nachrichten, die aufeinander den Juederfolgten, die Zwanziger-Welt mit dem Köhl-Häuser-Fing zu identifizieren, um aus diesem angeblichen Zusammenwirken ähnliche Kombinationen anzudeuten zu können, wie sie, nicht zum Nutzen der irdischen Zusammenarbeit der deutschen Laubbäuer, lediglich in einigen Berliner und Provinzial-Blättern mitgeteilt worden sind.

Der Badebetrieb
des städtischen Eisenmoorbades
begann am Osterdienstag, den 10. April 1928 und zwar vormittags von 7 bis 12 Uhr täglich.
Bad Schmiedeberg, den 4. April 1928
Magistrat — Badeverwaltung.

Sämereien
für Garten und Feld
empfehlen
in altbekannter Güte
Robert Lux

Sitzbadewanne
zu kaufen gesucht. Wo? Zu erfagen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Ca. 8 Morgen Acker u. 2 Morgen Wiese
sind zu verpachten. Sowie gute Saattwiden hat zu verkaufen. Ab. Kühne jun.

Ostertüten
in verschiedenen Größen und Ausführungen erhältlich bei
Rich. Arnold, Buchhandl.

Moderne Hängeuhren
mit volltönenden Gongschlägen
Erstklassig im Werk
Elegant im Gehäuse
empfehlen
Otto Leibnitz, Uhrmacher,
Kemberg, Töpferstraße 11.

Prima
Rindfleisch
und frische Fleck
empfehlen
Rich. Krausemann

Rindfleisch
solche
Leber u. frische Fleck
empfehlen
Ewald Ballmann

Rotklee
Seradella
Sommerwicken
sowie sämtliche
Sämereien
empfehlen

Zörbiger Bankverein
von Schröder, Körner & Co. Komm.-Ges. a. Akt.
Niederlage Kemberg

Rotkohl, Weißkohl,
Wirsingkohl, Blumenkohl
Grüner Salat, Spinat
Rabinsoden, Suppengrün
Möhren, Kohlraben
Reerrettich, Sellerie
Apfelsinen, Zitronen
empfehlen
Frd. Reinert

Saatkartoffeln
frisches Freitag und Montag ein:
Industrie, Pirola, Odenwilder Blaue, Böhm's
Allerfrühe, Pepo.

Zörbiger Bankverein
von Schröder, Körner & Co. Komm.-Ges. a. Akt.
Niederlage Kemberg.

Gemüse- u. Blumen-Sämereien
Runkelrübenkerne (verbesserte Eckendorfer)
Seradella
Rotklee beste Qualität
Luzerne
Grassamen
Riesen-Knieling
Möhrensamen
Saaterbsen
Wicken
Sommerrüben
Steckwieweln usw.
empfehlen
A. Guhn

Junger Mädchen
im Alter von 16-18 Jahren für Handwischschaft für sofort gesucht.
Geht Höfner, Kemberg
Bis 16 Jahre alte
Kinder mädchen
wird sofort gesucht
Kemberg, Weißiger Str. 43
Junger ankündigtes
Mädchen
für einige Stunden des Tages gesucht
Frau Burghardt, Anhalterstr. 17
Ein fleißiges ehrliches
Mädchen
sucht
O. Jänlecke, Reimharz

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg M. in Rendern, Rotta, Zuhalt, Aterich, Gommio usw. Gedr. M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Egelpatente Kopfszelle oder deren Raum Pfg., die Egelpatente Reklamezelle: Pfg. **Beilagen:** Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. -- Schluß der Anzeigenannahme donnerstags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Petit-Zeile 15, Reklamezeile 40 Pfennige

Nr. 43

Kemberg, Donnerstag, den 12. April 1928

30. Jahrg

Die Anfuhr von Lichtmasten

(11 65 fm) aus dem Stadtfort Dypin ist zu vergeben. Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Lichtmastenanfuhr“ sind bis zum 14. April 1928 einzureichen.
Kemberg, den 11. April 1928.

52) **Der Magistrat.**

Biehenden-Entschädigung für 1927

Das Verzeichnis der zu zahlenden Biehenden-Entschädigung für 1927 liegt vom 12. bis 25. April in der Kämmerer zur Einsichtnahme aus. Anträge auf Berichtigung können nur bis spätestens 10 Tage nach Ablauf der Auslegungfrist beim Magistrat angebracht werden. Die Beträge müssen bis spätestens 1. Mai d. J. in die Kämmerer eingezahlt sein.
Kemberg, den 7. April 1928.

51) **Der Magistrat.**

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 11. April 1928.

* Wie bereits mitgeteilt, findet am 22. d. Mts. die feierliche Einführung des neuen Superintendenten des Kirchenkreises Kemberg, Herrn Pfarrer Vertram-Dobrun, in die Kirche statt. Für diesen Tag ist gestern durch Beschluß des Kreisratsvorsitzenden und Gemeindefürsprechers festgelegt worden: 10 Uhr Vorm. Einführungsgottesdienst, 12-1 Uhr Konzert der Kemberger Stadtkapelle am dem Marktplatz, 1 Uhr Festschmaus für Herren und Damen, 3 Uhr im Saale zum blauen Hecht Kreisfestabend. Zu zahlreicher Teilnahme wird schon heute herzlich eingeladen. Das Festessen findet statt im blauen Hecht. Das Gedicht kostet 2 Mark. Wer daran sich zu beteiligen wünscht, wird gebeten, sich baldmöglichst bei Herrn Pfarrer Pflaum hierfür anzumelden.

* An der Radrennfahrt Berlin-Weißig beteiligten sich auch Kemberger und Weitzer und zwar als Fahrer. Die Fahrer für Argo-Kemberg und am 14. in der B.-Rasse an, während Weitzer und Jierfuß für Völk-Wittenberg fahren und am 5. bzw. 16. das Ziel erreichen.

* Am 2. Feiertag nachmittags erlösten in unseren Straßen Generalalarmglocken, die der Einwohnerlichkeit ankündigten, daß ein Waldbrand ausgebrochen sei. Trotz des herrlichen Frühlingstages, das viele hinaus ins Freie gelockt hatte, eilten Mannschaften unserer Freiwilligen Feuerwehr mit Spaten ausgerüstet auf ihren Häusern an die Brandstelle, die sich im Forst Nienitz in der Nähe des Kirchweges befand. Es ist einem Glückwunschkunde anzuschreiben, daß der Brandherd so schnell erlosch, daß es nicht zu einer kleinen Fläche verbrannte. Dieser Brandfall lohnt wieder so recht eindringlich, im Walde recht vorsichtig zu sein. Wie leicht kann durch einen achlos

fortgeworfenen Zigarren- oder Zigarettenrest, durch unvorsichtiges Abstoßen bei Wanderungen unerwarteter Schaden entstehen. Aber noch etwas anderes hat uns dieser Brandfall gezeigt. Unsere Feuersignale haben eine sehr große Heilsamkeit mit den Autos, und viele werden wohl nicht an Feuersignale gedacht haben, als diese erlösten. Fast alle Städte unserer Nachbarkreise haben weitläufig schallende Sirenen angeschafft, die die Feuerwehr alarmieren. Bei dem gefeierten Autovekehr dürfte sich diese auch für Kemberg empfehlen.

* Konzentriert des Sängerkörpers Kemberg. Wunderschönes Frühlingwetter drückte dem diesjährigen Osterfest den Stempel auf, und Groß und Klein trieb es aufatmend in die Höhe, um viele schöne Tage in der freien Natur zu erleben. Und so kam es, daß die Veranstaltung des Sängerkörpers einen schwachen Besuch aufwies. Aber die, die erschienen waren, folgten mit Aufmerksamkeit den Darbietungen des verhältnismäßig kleinen Chores, der über teilweise gutes und sicheres Stimmmaterial verfügt, wie die Solis es zeigten. Es soll nicht unsere Aufgabe sein, über jede einzelne Programmnummer zu berichten, aber doch möchten wir es nicht unterlassen, aus dem schön zusammengestellten Programm einiges hervorzuheben, dessen Wiedergabe dem Verein ganz vorzüglich gelungen war und ehrliehen Beifall fand. Es waren dies die Gem. Chöre: „Sängergruß“, „Wilde Rose“ und „Trau nicht dem Frühlingstagen“ und das Doppelquartett „Lutere“. In den Liedern „Wenn wir schreiten Seit an Seit“, „Freiheitslied“ und „Hymne an die Wahrheit“, deren Wiedergabe ebenfalls gut gelang, machte sich aber die Schwäche des Chores bemerkbar, denn diese Lieder sind wohl hauptsächlich für Männerchöre geschrieben. Alles in allem können wir aber sagen, daß der Sängerkörper unter der Leitung seines Dirigenten Gutes geleistet hat. Wir wünschen, daß ihm bei seinen nächsten Veranstaltungen ein volleres Gans beschieden sein möge.

* Gestern Abend erlösten aus die Winterliche Stadtkapelle wieder mit einem Konzert seiner Musikgäste. Die Darbietungen wurden mit Beifall aufgenommen und legten einen schönen Beweis von der Leistungsfähigkeit unserer Stadtkapelle ab. Das Konzert wäre eines besseren Wertes wert gewesen.

* In der am Donnerstag den 5. April abgehaltenen Versammlung des Automobil- und Motorclubbüss von Kemberg und Umgegend im Klubhotel Palmbaum wurden nach Beendigung der letzten Wiederholungs- u. 9 neue Mitglieder aufgenommen. Hierauf wurden die in letzter Versammlung eingehend durchgesprochenen und vom Schriftführer des Klubs hierauf ausgearbeiteten Satzungen mit einigen Änderungen verlesen, angenommen. Sodann berichtete der Sportausschuß über die geplante Frühlingssausfahrt. Diese erfolgt am Sonntag nach Otera, den 15. April um 1 Uhr mittags pünktlich vom Klubhotel Palmbaum. Für Nachzügler ist auf dem Wachtmeister, Mark Schmehl eine Zwangspanne vorgesehen. Zu dieser Ausfahrt sind auch Nichtmitglieder willkommen.

müssen sich aber den Anordnungen der Fahrleitung unterwerfen. Ferner wurde die Beschaffung von Wimpeln in den Stadtfarben mit der Einzelungung A. M. C. R. sowie von Abzeichen beschlossen, die jedes Mitglied unentgeltlich erhält aber Eigentum des Klubs bleiben. Entschädigung müssen auf eigene Kosten beschafft werden. Nach Schluß der Versammlung wurde von einem Herrn der Versicherungsbörse ein Vortrag über die Notwendigkeit des Abschließes einer Haftpflicht- und Unfallversicherung unter Angabe der Bedingungen gehalten. Hierzu wird die Versammlung erst in der nächsten Sitzung am 3. Mai Stellung nehmen.

Vergewilt, 9. April. Der Arbeiter Bruno Semmer aus Rotta hatte am gestrigen Vormittag mit seiner Frau und dem 4-jährigen Töchterchen einen Oster-Spaziergang nach der Gasse bei Vergewilt unternommen, um dieselbe die Automobill-Kunden von Berlin nach Weißig mit anzusehen. Sie hatten alle drei am Rande der Gasse aufgestellt, wobei Semmer sein Töchterchen auf dem Arm nahm. Als nun von Berlin kommend eine Menge Motorfahrer frohenheiter ankamen, wobei das Auto des Bruno Semmer mit seiner kleinen Tochter überfuhr. Die Verlegung war derartig schwer, daß Semmer sofort in ein Krankenhaus überführt werden mußte, wo am seinem Ankommen gemeldet wird. Seine Tochter mußte nach Hause gefahren werden, wo schnell ein Arzt zu Rate gezogen wurde. Das Kind hatte neben anderen Verletzungen einen Beinbruch erlitten. Die Frau kam glücklicherweise davon.

Vergewilt. Ein Egelkater lag am Donnerstagabend auf freier Straße gegenüber der Braunlohtengrube liegen. Durch Frühlings- und Ahschmerz soll ein Wagon aus dem Gleis gejrungen sein, der etwa 300 Meter mitgeschleift wurde, wobei die Straße angegriffen wurde. Zur Befreiung der beschädigten Gleise mußten schnellstens Arbeitskolonnen herbeigerufen werden, die die Straße nach sorgföher Arbeit wieder fahrbar herstellten.

Zessan. (Zanters und Djeanfung) Wie wir von dem Zanterswerken erfahren, ist an der von einem Berliner Blatt verbreiteten Nachricht, daß Herr Sachseberg von den Zanterswerken in Balborel eingetroffen ist, um den Start RBG-Sämling zu bejahen, kein wahres Wort. Weder Sachseberg noch irgend ein anderer der lebenden Herren von Zanters ist in Island oder beschäftigt, dorthin zu fahren. Es handelt sich bei diesem Telegramm aus Dublin nach der bei Zanters bestehenden Auffassung wieder um eine der Nachrichten, die aufeinander den Zweck verfolgen, die Zanters-Werte mit dem RBG-Sämling-Zug zu identifizieren, um aus diesem angeleglichen Zusammenwirken ähnliche Kombinationen entwickeln zu können, wie sie, nicht zum Nutzen der friedlichen Zusammenarbeit der deutschen Luftfahrt, lediglich in eigener Verleumdung und Provinzialblättern mitgeteilt worden sind.

Der Badebetrieb
des städtischen Eisenmoorbades
begann am Dienstag, den 10. April 1928 und zwar vor-
mittags von 7 bis 12 Uhr täglich.
Bad Schmiedeberg, den 4. April 1928
Magistrat - Badeverwaltung.

Sämereien
für Garten
in alt-
bekannter
und Feil
Stern
Marka
Güte
empfiehlt
Robert Lux

Ca. 8 Morgen Acker
u. 2 Morgen Wiese
sind zu verpachten. Sowie gute
Saatwiden
hat zu verkaufen. **Ab. Kühne jun.**

Sitzbadewanne
zu kaufen gesucht. Wo? Zu erfragen
in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Ostertüten
in verschiedenen Größen und
Ausführungen erhältlich bei
Rich. Arnold, Buchhandl.

Moderne Hängeuhren
mit volltönenden Gongschlägen
erstklassig im Werk
Elegant im Gehäuse
empfiehlt
Otto Leibnitz, Uhrmacher,
Kemberg, Töpferstraße 11.

Zöbiger Bankverein
von Schrötter, Körner & Co. Komm.-Ges. a. Akt.
Niederlage Kemberg
Rostohl, Weißkohl,
Wirsingkohl, Blumenkohl
Grüner Salat, Spinat
Rabinschen, Sappengrün
Wöhren, Kohlrüben
Weerrettich, Sellerie
Apfelsinen, Zitronen
empfiehlt
Frb. Reinecke

Prima Rindfleisch
und frische Fleck
empfiehlt
Rich. Kranemann

Rindfleisch
sowie
Leber u. frische Fleck
empfiehlt
Ewald Ballmann

Rotklee
Seradella
Sommerwicken
sowie sämtliche
Sämereien
empfiehlt
Zöbiger Bankverein

Saatkartoffeln
traffen Freitag und Montag ein:
Industrie, Pirola, Odenwälder Blaue, Böhm
Allerfrüheste, Pepo.

Zöbiger Bankverein
von Schrötter, Körner & Co. Komm.-Ges. a. Akt.
Niederlage Kemberg.

Gemüse- u. Blumen- Sämereien
Runkelrübenkerne
(verfeinerte Gedenbocker)
Seradella
Rotklee beste Qualität
Luzerne
Grassamen
Riesen-Knieling
Möhrensamen
Saaterbsen
Wicken
Sommerrüben
Steckzwiebeln usw.
empfiehlt
H. Fuhs

Junges Mädchen
im Alter von 16-18 Jahren für
Bauwirtschaft für sofort gesucht.
Genst Pöhne, Kemberg
Bis 16 Jahre alt
Kinder mädchen
wird sofort gesucht
Kemberg, Leipziger Str. 43
Junges anständiges Mädchen
für einige Stunden des Tages gesucht
Frau Burghardt, Inhaberin. 17
Ein fleißiges ehrliches
Mädchen
sucht
O. Jänke, Reihharz

In diesem Zusammenhange weist der preussische Wapfahnenminister hinsichtlich der Bewilligung von Hauszinssteuerhypotheken im einzelnen ganz besonders nochmals auch auf die Bestimmungen unter Ziffer 3 der „Richtlinien“ vom 22. Dezember 1927 hin. Danach sollen Hauszinssteuerhypotheken nur gewährt werden für Wohnungen, die nach Größe, Anordnung, Raumzahl, Raumhöhe und Ausstattung die notwendigen Anforderungen nicht übersteigern. Der Minister ersucht die nachgeordneten Behörden, sorgfältig darüber zu wachen, daß die angeführten Bestimmungen der „Richtlinien“ gewissenhaft eingehalten werden. Die Gemeinden sind mit entsprechenden Verfügungen zu versehen.

Der Saatenstand 1928. Rübe und Trockenheit.

Die amtliche Saatenstands-Berichterstattung wird binnen kurzem aufgenommen werden. Die letzte Witterung hat die Frühjahrsbestellungen unterbunden. Die Trockenheit hat fast Monate angehalten, die leichteren Böden sind in ihren oberen Schichten reiner Sand, selbst die Niederflurflüsse in der letzten Wölde haben hier noch keinen grundsätzlichen Wandel geschaffen.

Nach den offiziellen Berichten kann schon jetzt über den Saatenstand festgestellt werden, daß der Stand der Wintergerste nicht ganz den üblichen und normalen Ansprüchen genügt. Die Erhebungen über die Auswinterung und die Auswinterungsschäden sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen, in S a d j e n und in den ö s t l i c h e n Provinzen Deutschlands sind die Härter als im Westen, man geht nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Auswinterungen in Westdeutschland nicht so normal sind, im Osten aber teilweise zu größeren Schäden geführt haben. Die Frühjahrsbestellungsarbeiten konnten allgemein aufgenommen werden, der Mangel an Feldarbeitsträgern hat sich bereits wieder geltend gemacht.

Neues aus aller Welt.

Brandunglück in Tirol. In der Gemeinde Matrei in Osttirol vernichtete ein Brand zwei Häuser. Zwölf Stück Vieh kamen in den Flammen um.

Großer Baumwollbrand in Karatschi. Nach Meldungen aus Karatschi liegt dort ein Baumwolllager in einer Ausdehnung von etwa 2 Kilometer Länge in Flammen. Wassermangel erschwert die Löscharbeiten. Militärs sind mit der Räumung der angrenzenden Lager beschäftigt. Der Schaden wird bereits mit etwa 15 Millionen Mark angegeben.

Heftige Sturmfluten in der Krim. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat ein Orkan in der Krim großen Schaden angerichtet. Viele Dörfer sind vollkommen vom Sturm o e r n e d i g t und selber r u m w e e t worden. Die Zahl der ums Leben gekommenen liegt noch nicht fest.

Politischer Mord beim Mittagstisch. In Ghelmin bei Thorn gab während einer politischen Unterhaltung beim Mittagstisch ein polnischer Oberleutnant vom 66. Infanterieregiment auf seinen Nachbarn, einen Eisenbahnbeamten, sechs Schüsse ab, die den Beamten tödlich verwundeten. Die beiden Verletzten galten als gute Freunde. Nähere Beweggründe des Mordes sind noch nicht bekannt. Der Attentäter wurde sofort festgenommen.

Kampf zwischen einem taubstummen Ehepaar. Der 29-jährige taubstumme Wagnergehilfe Hofner in Wien versuchte seine um ein Jahr ältere gleichfalls taubstumme Ehefrau zu ermorden. Es spielte sich ein furchtbarer, blutiger Kampf ab, wobei der Mann verlor, seine Frau mit einer Fackel, so dann mit einem Gasapparat zu töten. Die Frau hat versichert, um ihr Leben gekämpft. Sie wurde von Nachbarn schwer verletzt bewußlos aufgefunden. Der Mann wurde verhaftet.

Neun Bauerngepöhl eingekerkert. Aus Linz a. d. D. wird berichtet: In der Ortschaft Freundorf wurden vor einigen Tagen neun Bauerngepöhl eingekerkert. Der Schaden wird auf 120 000 Schilling geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

Eine Glöde fällt auf eine Projektion. Aus Salamanca (Spanien) wird berichtet: In dem Augenblick, in dem eine Projektion vor der Kirche San Viktor vorbeiging, löste sich eine schwere, in vollem Schwung befindliche Glöde vom Turm ab und fiel auf eine Gruppe von jungen Mädchen, von denen drei getötet und mehrere verletzt wurden.

Kleinunterdrückung in der Bromberger Garnison. Der Zahlmeister eines polnischen Regiments in Bromberg, der wegen Unterdrückungen in Höhe von 200 000 Loten verhaftet worden. Er soll große Summen im Zoppoter Spielcasino verloren haben.

Eröffnung des telegraphischen Pressedienstes in England. Die englische Presse hat bereits sehr früh die Zeitungsallokation in ihren Nachrichtenendienst gestellt. Sie ist seit Jahrzehnten bemüht, wie neuerdings auch die deutsche Presse, jede Nachricht mit dem dazu gehörenden Bild zu veröffentlichen. In großzügiger Weise wird zur Zeit die Einrichtung eines ganzen Netzes telegraphischer Nachrichtenlinien, die alle größeren englischen Zeitungseditionen verbinden sollen, geschaffen.

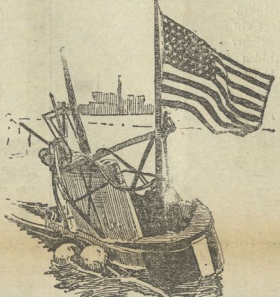
Wettkommen um die Welt. Nach Meldungen aus Tokio sind zwei Japaner, namens Frank und Masuji, zu einem Wettkommen um die Welt gestartet, der eine nach Oken, der andere nach Weiten. Es ist bei dem Rennen der Gebrauch eines jeden Beförderungsmittels erlaubt. Bei dem Start, dem Regierungserstreiter und Persönlichkeiten aus der Diplomatie und der Behörden bewohnten, wurde den beiden Kennern von einem Prinzen je eine Flagge übergeben.

Fliegersturz. Nach Meldungen aus Hongkong ist im dortigen Hafen ein zur britischen Flotte gehöriges Aufklärungsflugzeug abgestürzt. Die drei Insassen wurden getötet. In den letzten 30 Stunden haben damit sieben englische Militärlieferer ihr Leben verloren.

Ein Irrtum als Todesursache.

Die Tragödie der Besetzung von „S. 4“.

Vor ein paar Monaten wurde die Welt durch den furchtbaren Todesstempel des amerikanischen Unterseebootes „S. 4“, das an der amerikanischen Küste gekentert ist, in Atem gehalten. Infolge der Anstrengungen sind gemacht worden, um doch noch die Insassen des marodierfähigen U-Bootes am Leben zu erhalten und sie wieder an die Oberfläche zu bringen. Man hat dann in wochenlangen Arbeiten das Boot heben können, und wenn man auch nicht mehr die Mannschaften lebend zu retten vermochte, so konnte man doch ihre Leichname bergen und auch einige Ursachen für das Unglück feststellen. Die amtliche Untersuchung liegt nunmehr vor.



Die Hebung von „S. 4“

Die genaue Prüfung des Wracks hat ergeben, daß ein verhängnisvoller Irrtum den Tod der im Torpedoraum des gekenterten Unterseebootes eingeschlossenen Mannschaften herbeiführte. Es wurde nämlich festgestellt, daß die von den Tauchern bei ihren Rettungsversuchen an der Außenwand des „S. 4“ angebrachten Luftschläuche, durch die die Insassen mit frischer Luft versorgt werden sollten, nicht, wie man ursprünglich glaubte, losgerissen, sondern in bester Ordnung waren. Ihre Ventile hatten tadellos funktioniert. Die eingeschlossenen Seeleute hatten aber in Verkenntnis der Situation, nach dem Befehl der Kommission, ihren Tod selbst herbeiführt, indem sie die Ventile der Luftschläuche schlossen, als bei dem ersten Versuch, vom dem Rettungs-

fahrzeug aus Luft in den Torpedoraum zu pumpen, das in den Schläuchen vorhandene Wasser in den Torpedoraum spritzte.

Anfänglich glaubten sie, daß die Schläuche losgerissen seien und unterließen es daher auch später, die Ventile wieder zu öffnen, so daß sie nicht erlöset, während eine Handbewegung genügt hätte, frische Luft Zutritt zu gewähren, die von den Fahrzeugs, die an den Bergungsarbeiten teilnahmen, dauernd zugeführt wurde. So ist letzten Endes der Tod der Mannschaften des U-Bootes auf einen tragischen Irrtum zurückzuführen.

Ein Filmungeheuer.

Der Roman der amerikanischen Delinquit.

Wie dem „Tagl. Kor.“ aus New York geschrieben wird, ist jetzt in Amerika einer der bemerkenswertesten wissenschaftlichen Filme fertiggestellt worden, „Romance of Oil“ (Der Petroleum-Roman). Durchschnittlich sind 60 Kilometer Reise für je 30 Zentimeter Filmlänge verwendet worden. 200 000 Kilometer, freuz und quer durch fünfzehn Staaten, sind im Lichtbild festgehalten worden, um einen Film von 6 1/2 Kilometer Länge herzustellen, der lichtlos, wenn die erforderlichen Ritzungen vorgenommen sind, eine Vorführröhre von 1 1/2 Stunden haben wird.

Der Film, den die Regierung zu Lehrzwecken in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Petroleuminstitut herstellen ließ, gibt ein vollständiges Bild der Delinquit. Er beginnt mit einer teilweise durch Zeichnungen unterstützten Darstellung der vorgehensmäßigen Vorgänge und zeigt im weiteren Verlauf die Arbeitsmethoden, die seitdem in drei Jahrzehnten in Pennsylvania, dem Oeländ Amerikas angewendet wurden. Das Erdölfeld ist in allen Gegenden geflutet worden, in Kalifornien, an der Küste des Stillen Ozeans, in Wyoming und Colorado. Alle Arten von Erdölagerung und Erdölförderung sind wiedergegeben wie auch die letzten Vorkehrungen, mit denen die Delinquit gegen gewitterige Stürme geschützt werden. (Gewitterflut ist eine der letzten Erfindungen). Befallslicht hat ein sehr starkes Gemitter vor zwei Jahren einen ungenutzten Petroleumbrand in Kalifornien hervorgerufen; Tausende von Menschen fielen den Elementen zum Opfer und an Sachwerten wurden rund hundert Millionen Dollar vernichtet; die Folge davon war, daß die Verfeinerungsgefehlungen die Prämien dermaßen in die Höhe trieben, daß die betreffenden Gesellschaften selbst zu Schutzmaßnahmen griffen.

Die großen Delinquitbehälter in Kalifornien bestehen in der Regel aus Zäunen, die in den Boden eingelassen sind. Es lassen sich zu vier Millionen Kubmeter und werden häufig von Holzspeier überdeckt, unter denen sich leicht brennbare Gas sammelt. Zwölf große Maschinen pumpen nun ständig unter das Dach ein unbrennbares Gas, dessen Säuregehalt unter 6 Prozent liegt. Wieder andere Gesellschaften sind dazu übergegangen, „Nillige“ Dächer zu schaffen. An den meisten Stellen werden übrigens hohe Blitzableitermasten von 60 bis 70 Meter Höhe aufgestellt. In den Bildern von Los Angeles wird auch gezeigt, wie die Delinquitindustrie den Oelbau betrauert und eine drollige Einzelheit hier wiedergegeben:

Der Vertrag schreibt 5 Dollar Buße für jede zerstörte Apfelsine vor, und die Delinquitgesellschaften ergreifen tatkräftige Maßnahmen, um die rund um die Deliquellen wachsenden Bäume zu säubern.

Für Geist und Gemüt.

Was ist.

Im Wasser wagt die Aiste, die blanke, hin und her? Doch treib du, Freund, sobald du sagst, sie schwankt hin und her. Es wuzzelt ja so fest ihr Fuß im tiefen Meergrund, Ihr Haupt nur wiegt ein lieblicher Gedanke hin und her.

Entrüstung. „Du schau hin, Bauer, der fährt heut am Sonntag sein Heu ein.“ — „Dös is a Seid, der tummelt er.“ — „Höll! So bill' Delland hob i, daß i am heilig'n Sonntag nig in d' Hand nimme als wie an Maßkrug!“

Vorrichtung. Fremder: „Rein, so eine unverschämte Rechnung ist mir noch nicht vorgekommen! Wo ist der Wirt?“ — Kellner: „Ausgegangen!“ — Fremder: „Wann kommt er denn wieder?“ — Kellner: „Wenn Sie dort find!“

Das Geheimnis der Burgruine.

Von L. Blümcke.

(Nachdr. verb.)

Hubert führte weiter aus: „Meine väterlichen Hoffnungen betrogen mich. Ich rühre heute keine Karte mehr an und habe das Gehelgard von Walbau, der mein ganzes Herz gehört, fester geliebt, auch ihrem Bruder. Nun sind aber immer noch die gezeichneten Pläne zu besahen. Im mich von den Büchern, in deren Klauen ich geraten war, zu befreien, ließ Erhard v. Walbau mir die Summe gegen einen Wechsel auf Ehrenwort, der, wie du weißt, am 1. Oktober fällig ist, nicht verlängert werden kann. Ich unterließ ihm im Vertrauen auf das feste Versprechen eines Korpstruders. Der Mensch ließ mich aber im Stich, weil er, wie er angibt, kein Vermögen verpfeffelt hat. Nun bin ich vollkommen ratlos. Doch das schrieb ich ja alles. — Du sollst Erhard und seine Schwester Gehelgard von Walbau kennen lernen. Ich bin für den Abend zu ihnen aufs Schloß gebeten und nehme dich mit. Ah, Diefhelm, wie wäre ich dir dankbar, wenn du mit mich kommen könntest! — Aber komm jetzt mit in mein Quartier. Draußen liegt der Gutshof, dort besprechen wir alles in Ruhe.“

Diefhelm Nordwig wußte nun, daß er dem Freund vertrauen durfte, denn dieser war ein anderer Mensch geworden. Er hatte die Waudous als prächtige Menschen kennen gelernt und mußte von Fräulein Gehelgards Gegenseite überzeugt sein. Da wollte er mit der Reise zum Onkel Christian nicht säumen, so gern er auch noch den Tag über geblieben wäre. Schon mit dem Frühglocken läutete er nach Stettin zurückzukehren, um bei dem alten Herrn sein Ziel zu verfolgen.

Am die Mittagstisch betrat Diefhelm die Villa des Geheimrats Ullmann, der Onkel seiner verstorbenen Mutter war und nach der Eltern Tod väterlich für ihn geklagt hatte. Der altersgraue Diener trat ihm mit feierlich-

würdiger Miene entgegen, begrüßte ihn respektvoll und sprach in feierlichem Tone:

„Es heißt leider nicht gut um den Herrn Geheimrat. Soeben war der Herz bei ihm. Man muß sich auf das Schlimmste gefaßt machen. Die Witzig sind fast erreicht, und die Altersschwäche nimmt seit dem Schlaganfall ganz bedenklich zu. Aber bitte, treten Sie ein! Sie wurden bereits gestern erwartet, Herr Doktor.“

Diefhelm betrat ein helles, freundliches Gelehrtenzimmer mit großen Bücherragen und vielen Kunstwerten. In einem Sessel vor dem geräumigen Schreibtisch saß zusammengelauert ein alter Herr mit weitem, mildem, von schmerzhaftem Bart umrahmtem Gesicht. Die farblosen Augen schauten den Eintretenden hart und ohne Glanz durch ein paar Brillengläser an.

„Ah, Diefhelm, mein guter Junge!“ kam es dann fast tonlos über die bleichen, dünnen Lippen und eine zitterige Greisenhand streckte sich dem Gast entgegen. Der unarmte die menschliche Ruine voll Herabfalle, küßte das sahle Antlitz und wurde von innigem Mitleid ergriffen. Seit einem Jahr hatte er Onkel Christian nicht mehr gesehen. Kaum war er wiedergewonnen.

„Gut, daß du gekommen bist, mein Junge!“ fuhr der alte Herr fort, nachdem Diefhelm sich zu ihm gesetzt. „Es geht im Wesentlichen dem Grade zu. So viel sollte ich dir noch über den Wissenschaftlichen berichten. Ich bin mit größtem Interesse dein Werk aus der Schwebezzeit. Es wird deinen Namen in der Gelehrtenwelt bekannt machen. Aber ich bin so matt, muß küß zu Bett. Wollte dich nur erst begrüßen. Vielleicht ist's morgen besser, daß du mir von dir erzählst.“

Nein, heute konnte Diefhelm Onkel Christian nicht mit seinem Anliegen kommen, das mußte er einsehen. Man unterließ sich kaum ein Viertelstündchen. Dann kam der Diener und führte den Lebenden in dessen Schlafkabinett.

Erst am übernächsten Tag, als der Geheimrat sich etwas fester fühlte, küßte er den vor Ungebuld Gewagte sein Herz aus. Mit mildem Lächeln sprach er alle Her: „Für dich persönlich hätte ich dir einen Wunsch, lieber Junge;

du warst immer ein Muster von Anpruchslosigkeit. Nun bittet du für einen Freund, den du glänzend machen möchtest. In wenigen Monaten gehört dir der größte Teil meines Vermögens ja ohnehin, denn außer dir beerben mich nur wenige. Handle also nach deinem Ermessen! Ich will dir eine Bankanleihe schreiben über die am 1. Oktober auszuzahlende Summe!“

Diefhelm war überglücklich und küßte in heißer Dankbarkeit Onkel Christians Hand. Sofort schrieb er einen Einbrief an Hubert, in dem er ihm mitteilte, daß ihm das Geld pünktlich angewiesen werden würde. Zugleich hat er ihn, auch Jrmgard umgehend zu benachrichtigen.

Es war Sonntag, Jrmgards Verlobungstag. In der festlich mit Blumen geschmückten guten Stube der Oberkammer hatte sich der glückseligste Bräutigam mit seiner Schwelmer, der Freitin v. Söllnis, und dem aus Berlin gekommenen Bruder Wolfgang einfinden. Über ihn wogte Konrad v. Fretsdorf an der Seite seines entzückenden Bräutigams in Seligkeit, so wollte eine heitere Stimmung doch nicht recht aufkommen. Vielleicht trugen das fleische, gar so ernste Gesicht Jrmgards und die Schweigelei ihres sich nicht recht wohlführenden Vaters die Schuld daran, vielleicht lösete aber auch der Eheschlag fallen Hochmut, der von der Freitin anströmte, alle Problomen im Keim. Kein herzliches Wort kam über die Lippen dieser schönen, mit Brillantkranz überladenen Dame. Sie sprach nur, was der gute Ton ihr gebot, und ein verächtliches Lächeln wich nicht von ihrer Miene stolzer Unnahbarkeit. Konrads Bruder Wolfgang hielt durch sein blaues Wesen kaum weniger ab. Er redete von berühmten Büchern, von dem Onkel, der einst kommandierender General war, von furchtlichen Verandern, von seinem Kennstall und anderen Dingen, die den höchsten Eisenbergs ganz fern lagen.

Wie kam die Brautmutter sich an diesem Tag doch so häßlich unbedeutend vor, sie, die zu gern eine Rolle gespielt hätte und sich der vornehmen Sippe nun als gleichberechtigt fühlte!

(Fortf. folgt.)

Sämtl. Schulbücher u. Schulbedarfsartikel

für die hiesige und alle Schulen der Umgegend
sowie für die gehobene Abteilung
empfiehlt

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung
Kemberg, Leipzigerstrasse 64-65

Sie kennt den Nutzen, darum
nimmt sie
Henko!



Als kluge und wirtschaftlich denkende Hausfrau interessiert es Sie doch sicher, zu wissen, wie auch Sie diesen Nutzen erzielen können. Am Abend vor dem Wochtag weicht man die Wäsche in kalter Henkolösung ein. Über Nacht lockert Henko dann behutend allen Schmutz.

Henko, Henkeb bewährtes Einweichmittel, macht das lästige Vorwischen der Wäsche überflüssig. Darin liegt ein außerordentlicher Vorteil, den Henko bietet.

**Wer Henko braucht!
wäscht billig!**

Junges fettes
Rindfleisch
empfiehlt **Willi Käy**
Gute
Speisekartoffeln
hat abzugeben
Bruno Pfeiler,
Wittenberger Rennmarkt 8.

Prima rote
Saatkartoffeln
verkauft preiswert
Karl Schmunn, Weibergstr. 8
Eine Sorte gutes regentres
Heu
steht zum Verkauf
Leipziger Str. 66

Mad.-Berein „Germania“
E. V.
Donnerstag, den 12. April, abends
8 Uhr im Vereinslokal
Monatsversammlung
Ausgabe der Einladungskarten zum
Vereinsbergnügen am 19. April
Der Vorstand

Vaterländ. Frauenverein
Freitag, den 13. April, bei
Ernst Richter
**Versammlung
mit Vortrag**
Frau Archidiakonin Schütze



**Bleyle's
Knaben-Anzüge
Sweater** für Knaben
und Mädchen
Unerreicht in Güte, Sitz und Haltbarkeit!
Verlangen Sie illustrierten Katalog!

Miniverkauf für Wittenberg und Umgegend
C. G. Holtzhausen, Wittenberg

Sonntag, den 15. April ladet zur

Rotta Einweihung
seines vergrößerten Saales freundschaftlich ein
Kunze.

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit
Herrn Erich Leppin zeigen wir hierdurch an
Richard Arnold und Frau
Anna geb. Köhler.
Kemberg, Ostern 1928.

Elisabeth Arnold
Erich Leppin
Verlobte
Kemberg Wittenberg
Ostern 1928



Freitag, den 13. April, abends
7/9 Uhr im Palmbaum
Versammlung
Die am Reichsfrontsoldatenstag in Ham-
burg teilnehmenden Kameraden müssen
erzählen.
Der Führer

Freitag, den 13.
April, abends 7/9 Uhr
im Ratstafel
Versammlung
Der Vorstand

Danksagung.

Wir danken für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen zuteil wurden, recht herzlich. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Reichardt für die zu Herzen gehenden Trostesworte, und Herrn Hauptlehrer Köchy nebst Schulkindern für den erhebenden Gesang. Innigen Dank aber auch der Werkleitung und der Belegschaft der Bergwitzer Braunkohlenwerke für den herrlichen Blumenschmuck und die feierliche Ausgestaltung des Begräbnisses.

Kolonie Gniest, den 11. April 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frieda Heinrich

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold :: Kemberg (Bes. Halle o. Saale) — Fernsprecher Nr. 203

Markt „Blauer Hecht“ Markt

Am Sonntag abend 8 1/2 Uhr

Der Aufschen erregende Ufa-Großfilm das „Faust“-
Gretchen in der Lasterhöhle im Film.



Die Geheimnisse einer afrikanischen Lasterhöhle.

Abenteuerliche Schicksale der Musa Samarra.

Regie: **Robert Reinert**
Dr. Hoffmann
Feurich

IN DEN HAUPTROLLEN:

MARIA JACOBINI ♦ **CAMILA HORN**
ELIZZA LA PORTA ♦ **WARHICK WARD**
JEAN BRADIN ♦ **H. VON SCHLETTOW**

UFA FILM IM VERLEIH DER

Ein Film von Hochstaplern und Mädchenhändlern, von Mutter-
liebe und Freundestreue, vom orientalischen Zauber der Rashab,
der Eingeborenenstadt von Algier, von Beduinen, Negeren, ver-
hüllten Frauen und Tänzerinnen in der Tracht der Odaliken.

Im lustigen Teil:

Hochzeitsreise nach Paris
und der Kulturfilm: Auf der Insel Ceylon.

Geschäftseröffnung.

Den verehrten Einwohnern von Kemberg und Um-
gegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich in Kemberg
Kreuzstraße 20 einen

Herren- und Damen- Friseur-Salon

eröffnet habe. Mein Bestreben soll es sein, meine ver-
ehrte Kundschaft auf das Beste zu bedienen. Spezialität
Bubikopf. Um Unterstüßung meines Unternehmens bittet

Alfred Fischer

Herren- und Damenfriseur
Kemberg, Kreuzstr. 20